

Montag, 25. November 2013

Bereit für den Kampf um den Cup

Volleyball ASV Botnang empfängt den TSV Georgii Allianz II im VLW-Pokal. *Von Mike Meyer*

Es soll ja Mannschaften geben, die einen Pokalwettbewerb eher als lästige Pflicht und unangenehme Ablenkung von den Ligaspielen sehen. Die Volleyballer des ASV Botnang gehören jedenfalls nicht dazu. „Die Jungs haben unglaubliche Lust auf die Pokalspiele“, sagt ASV-Coach Marc-Oliver Mestmacher. Diese Lust wird bald gestillt sein, denn am Dienstag um 20.45 Uhr steigen die Botnanger in den Wettbewerb um den VLW-Cup ein. Hatte der ASV in Runde eins noch ein Freilos gehabt, steht nun eine ernsthafte Leistungsprüfung für den Oberligisten an. In der Ballsporthalle Botnang empfängt Mestmachers Team den in der Regionalliga aktiven Lokalrivalen TSV Georgii Allianz Stuttgart II. Die Kampfansage des Coaches ist eindeutig: „Wir hoffen auf eine volle Halle, werden in Bestbesetzung antreten und wir werden Vollgas geben.“

Dass der ASV durchaus in der Lage ist, auch vermeintlich übermächtige Gegner in ernsthafte Schwierigkeiten zu bringen, hat er in der vergangenen Saison schon bewiesen. Nachdem er seinerzeit in Pokalrunden zwei den Landesligisten TTV Dettingen/Teck mit 3:1 bezwungen hatte, wartete der Drittligist TV Rottenburg II. Und der hätte die Heimreise um Haarsbreite mit einer Niederlage angetreten, doch am Ende setzten sich die Rottenburger knapp mit 3:2 durch. „Das war ganz eng“, erinnert sich Mestmacher. Allerdings spielte beim Gegner ein Mann, den der ASV partout nicht in den Griff bekam: Dominik Nuguspanov. „Er allein hat den Unterschied ausgemacht“, behauptet Mestmacher. Ironie des Schicksals, dass Nuguspanov inzwischen beim TSV Georgii Allianz spielt. Allerdings tut er das in der ersten Mannschaft des TSV Allianz und wird den Botnangern zumindest am Dienstag keinen Strich durch die Rechnung machen können.

Personell kann der Botnanger Coach bis auf drei Ausnahmen auf den gesamten Kader zurückgreifen. Fehlen werden nur die beiden Langzeitverletzten Claude Scheufele und Frank Schau sowie Andy Grell, der aus beruflichen Gründen verhindert ist. Zuspätkamer Michael Schuster ist leicht angeschlagen. Für ihn rutscht als Absicherung aus der zweiten Mannschaft des ASV Roman Hoff in den Kader. „Es gibt einfach nichts Besseres, als unter Wettkampfbedingungen gegen höherklassige Mannschaften zu spielen“, sagt Mestmacher. Dann sollte sein Team am besten gewinnen – denn in Pokalrunde drei wartet der Regionalliga-Spitzenreiter VfB Friedrichshafen II.

Leichtathletik

Sekunden fehlen zum Platz auf dem Podest

Bei den baden-württembergischen Waldlauf-Meisterschaften im badischen Walldorf sind einige Läuferinnen und Läufer aus dem Stuttgarter Norden knapp an den Medaillen vorbei gelaufen. So fehlten Alexander Wenzel von Turnen und Freizeit Feuerbach (TFF) in der Altersklasse M 45 nach 5650 Metern, die er in 20:22 Minuten bewältigte, nur sieben Sekunden zum dritten Platz von Matthias Helmling (SG Walldorf Astoria). Ähnlich erging es Wenzels Teamkollegin Nataliya Kovalova über 4950 Meter in der Altersklasse W 30 (20:53 Minuten) und der W-35-Mannschaft von TFF. Berit Hilsenbeck, Susanne Schlechter und Marion Loreck hatten in der Gesamtzeit nur 14 Sekunden Rückstand auf die Bronzemedaille, die letztendlich an die SG Nussloch ging. Die beste Zeit über 5650 Meter gelang TFF-Athlet Sandro Grado in 25:10 Minuten, was aber letztlich „nur“ zu Rang fünf reichte. Weiterhin kamen in der Einzelwertung über 3300 Meter die ebenfalls für TFF startende Berit Hilsenbeck in der Altersklasse W 30 mit einer Zeit von 13:27 Minuten auf Rang fünf. Susanne Schlechter kam nach 13:42 Minuten auf Rang sieben und Marion Loreck nach 13:49 Minuten auf Rang neun ins Ziel (beide TFF). Und vom MTV Stuttgart konnte sich erneut Hanna Gröber über 2600 Meter in der Altersklasse U 18 auf den fünften Rang vorschieben. Ihre Zeit: 9:56 Minuten. *la*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Die Experimentierstunde des Jogi B.

Faustball Der TV Stammheim stößt beim 5:0 über Augsburg kaum auf nennenswerten Widerstand. *Von Mike Meyer*

Dass ein Erfolg über den TV Augsburg, seines Zeichens Nachrücker in die 1. Faustball-Bundesliga Süd, unter die Kategorie „Pflichtaufgabe“ fällt, hatte Stammheims Trainer Jogi Bork schon vor der Partie klar gemacht. Doch damit allein wollte sich der Übungsleiter nicht zufrieden geben. Er nutzte die Begegnung zudem noch als eine Art Experimentierstunde – was sowohl für die Stammheimer Spieler als auch deren Positionen sowie für einige taktische und spielerische Feinheiten galt. Am Ende hatten die Nord-Stuttgarter diese Doppelbelastung gut gemeistert. Außer den Augsburgern profitierten eigentlich alle: Die Zuschauer hatten eine gelegentlich recht unterhaltsame Begegnung nebst eindeutigem Sieg für die Gastgeber verfolgen können, Bork war um ein paar Erkenntnisse reicher, die Akteure aus der zweiten Reihe waren um etwas Spielpraxis unter Ernstfallbedingungen reicher, und der TV Stammheim war nach dem ebenso klaren wie verdienten 5:0 (11:3, 11:8, 11:6, 11:8, 11:4) um zwei Punkte reicher.

„Für die Spieler aus der zweiten Reihe ist Motivation nicht anders herzustellen.“

Jogi Bork, Trainer des TV Stammheim

Bork hatte schon im ersten Satz eine etwas eigenwillig komponierte Mannschaft aufgebaut. Nachwuchsspieler Fabian Israel durfte von Beginn an ran, in der Abwehrmitte kam Routinier Alwin Oberkersch zum Zug, neben ihm Steffen Kowalik. Am Zweitschlag konnte sich Tim Dillenberger bewähren. Und natürlich war als Hauptangreifer Marc Krüger gesetzt. „Für die Spieler aus der zweiten Reihe ist Motivation nicht anders herzustellen“, begründete Bork, der diese Linie über die gesamte Spielzeit beibehalten sollte. Denn die drei



Nachwuchs-Abwehrspieler Fabian Israel stand diesmal in der Anfangsformation des TV Stammheim.

Foto: Günter Bergmann

auf der Ersatzbank – Philipp Kowalik, Jan Erhardt, und Ueli Reißner – bekamen im Verlauf der Begegnung mehr oder minder lange Einsatzzeiten zugestanden. Borks Lob am Ende der Partie galt dann schließlich für alle: „Mich hat beeindruckt, wie das Team die Vorgaben umgesetzt hat.“

Was dem Trainer wohl weniger gefallen haben dürfte, waren die Auszeiten, die sich die Stammheimer Mannschaft angesichts der mangelnden Durchschlagskraft der Gäste immer wieder nahm. Hatte der TVS den ersten Satz noch klar mit 11:3 dominiert, ließ er es im zweiten deutlich lockerer angehen. Doch selbst das sollte reichen,

denn die Augsburgers schlugen sich im entscheidenden Moment selbst. Beim Stand von 9:8 für Stammheim verhalfen zwei Angabefehler von Augsburgs Maximilian Horber zum Satzgewinn für die Gastgeber. Nebenbei sei noch erwähnt, dass der TV Augsburg in diesem Durchgang keinen einzigen Punkt aus dem Spiel heraus machte. Die acht Zähler resultierten aus drei Assen und fünf Eigenfehlern der Nord-Stuttgarter. Auch im dritten Abschnitt leistete sich Borks Team einige Unkonzentriertheiten, ohne aber ernsthaft in Gefahr zu geraten, diesen Satz zu verlieren – auch wenn der Gast nach 1:6-Rückstand noch auf 6:7 ver-

kürzen durfte. In Satz Nummer vier kam beim Stand von 7:2 Nachwuchs-Schlagmann Ueli Reißner in die Partie, der anfangs noch etwas zögerlich, aber danach immer mutiger agierte und schließlich den Punkt zum 11:8 machte. Satz fünf gestaltete sich sehr einseitig. Der TVS gab Gas, die Augsburgs Fehlerquote stieg – schnell war der Abschnitt, die Partie und damit auch Jogi Borks Experimentierstunde beendet.

TV Stammheim: Marc Krüger, Tim Dillenberger, Fabian Israel, Alwin Oberkersch, Steffen Kowalik. Eingewechselt: Philipp Kowalik, Jan Erhardt, Ueli Reißner.

Trainingsdefizite führen zur zweiten Saisonniederlage

Basketball Die Damen des MTV müssen gegen Ludwigsburg ein hart umkämpftes Spiel mit 59:65 verloren geben. *Von Benjamin Bauer*

Schon vor dem Regionalligaspiel gegen die BSG Ludwigsburg war MTV-Trainer Zlatko Nikolic etwas besorgt. Das hatte zum einen mit seiner Mannschaft und zum anderen mit dem Gegner zu tun. „Bei uns war diese Woche das Training nicht besonders gut“, sagte der Übungsleiter. „Julia Wultschner war krank und konnte die ganze Woche nicht trainieren, Pia Callies muss nach zwei versäumten Spielen auch erst einmal wieder reinkommen.“ Und was den Gegner angeht, hatte Nikolic im Vorfeld des achten Spiels ebenfalls etwas Bauchschmerzen. „Ludwigsburg hat eine Amerikanerin und vergangene Woche mit zehn Punkten Vorsprung gegen Freiburg gewonnen. Wir werden sehen, was da für uns drin ist.“

Leider sahen die Zuschauer das, was seitens des MTV in der Partie drin gewesen wäre, erst relativ spät. Im Viertel eins und zwei nämlich wirkten die Gastgeber ver-

schlafen, während Ludwigsburg im Umkehrschluss den Ton angab. Wie bereits von Nina Ramacher und Coach Nikolic prophezeit, taten sich im Besonderen Leonie Elbert und die US-Amerikanerin Mariah Williams hervor. Zum Ende des ersten Viertels hätte es statt 10:15 auch 10:20 stehen können, wären Williams' Teamkolleginnen treffsicherer gewesen. Der MTV versuchte auch im zweiten Viertel weiterhin, mit einem ruhigen Spielaufbau bis unter den Korb zu kommen, doch dafür waren die Gäste zu aufgeweckt. Mehrmals lüchsten sie dem MTV den Ball ab, oder der verlor ihn selbst. So stand es zur Halbzeit 31:34.

Insgesamt wirkte die BSG auch nach der Pause entschlossener, in puncto Kampf schenken sich beide Teams allerdings nichts. Auf Seiten der Stuttgarter glänzten vor allem Carolin Hauber, Josipa Simic und Julia Wultschner. Hauber zeigte sich sowohl defensiv als auch offensiv als unver-

zichtbar, alle drei waren stark beim Rebound. Die Defensive des MTV war gegen Mitte des dritten Viertels so gut, dass die Gäste mehrmals die Shot clock zum Klingeln brachten. Nach hartem Kampf konnten die Stuttgarter sogar nach einer schönen Aktion von Simic und Hauber rund zwei Minuten vor Ende der dritten Periode mit 47:45 in Führung gehen – wenn auch nur kurzzeitig. Leonie Elbert sorgte mit einem erneuten Dreier für das 46:48 zum Ende von Periode drei. Zu Beginn des letzten Viertels konnte Ludwigsburg dann zunächst auf 46:52 davonziehen. Der MTV aber kämpfte sich heran – nach Treffern von Simic, Hauber und Wultschner bis auf 55:56, rund zwei Minuten vor Schluss. Die Taktik, auf Foul zu spielen und auf Kontergelegenheiten zu hoffen, ging allerdings nicht auf. Dafür waren die Ludwigsburger Freiwurfschützen Williams und Elbert zu treffsicher – Endstand 59:65.

„Die Niederlage geht so in Ordnung“, sagte MTV-Coach Nikolic nach dem Spiel. „Wir haben uns einfach zu viele Ballverluste geleistet. Das darf nicht passieren.“ Es sei das alte Lied, so Nikolic. „Die Mädchen



Carolin Hauber (Mitte) zeigte sich gegen Ludwigsburg sowohl defensiv als auch offensiv als unverzichtbar. *Foto: Günter Bergmann*

kommen einfach nicht oft genug ins Training, dann passiert so was“, sagte er. Der MTV rutscht damit auf Rang drei der Tabelle. Der nächste Gegner heißt USC Freiburg II – der Tabellenführer.

Ganz nah dran und dann doch gescheitert



Martha Deckers (links) gehörte im Spiel beim SV Lohhof zu den Besten bei MTV Allianz Stuttgart II. *Foto: Tom Bloch*

Volleyball Das Damenteam von Allianz MTV Stuttgart II hält beim SV Lohhof gut mit und verliert dennoch mit 0:3. *Von Mike Meyer*

Was ein kleiner Buchstabe doch für Wirkung haben kann: „Das Spiel haben wir abgehakt und kollektiv beschlossen, dass uns das nicht nochmals passiert“, ließ Christin Hölzel, Kapitänin der Volleyball-Zweitligamannschaft vom SV Lohhof vor der Begegnung mit Allianz MTV Stuttgart II verlauten. Ein klares Zeichen an die Stuttgarterinnen, die den SV vor einigen Wochen überraschend in der Qualifikationsrunde zum Achtelfinale des DVV-Pokalwettbewerbs bezwungen hatten. Zwar blieb die Frage offen, wie viele Stücke von dem Pokalspiel die Lohhoferin nun abgehakt hat, aber der zweite Teil der Aussage traf zu. Denn

in der Liga-Begegnung setzte sich der SV Lohhof mit 3:0 (25:21, 25:22, 25:23) gegen die junge und obendrein ersatzgeschwäch-

te Mannschaft von Trainer Manuel Hartmann durch. Sarah Thiele fehlte verletzt, Valerie Wlk saß zwar auf der Bank, war aber nicht einsatzfähig. Außerdem musste Hartmann auf die Stützpunktspielerinnen Antonia Steinbach und Leonie Klinke verzichten. Deshalb wollte der Coach hinterher auch nicht gerade hart mit seinen Schützlingen ins Gericht gehen. „Wir haben gut gespielt und clever angegriffen“, urteilte der MTV-Trainer. „Aber ganz einfach: Der SV Lohhof hat ungefähr alle fünf Bälle einen mehr gemacht als wir.“

Nun hatten die Stuttgarterinnen im ersten Satz zunächst etwas Respekt vor dem Gegner, der sich schnell – und begünstigt durch einige Angabefehler der Gäste – auf 8:4 abgesetzt hatte. Doch ebenso schnell legte Hartmanns Team den be-

reits erwähnten Respekt auch ab. Nur: da war es schon zu spät, denn diesem Rückstand hechelten die Stuttgarterinnen den gesamten Spielabschnitt hinterher. Nur ein Mal war es ihnen geglückt, den Abstand auf zwei Punkte zu verringern. Aber die Zeichen waren klar – es begegneten sich zwei Teams auf Augenhöhe, wie sich im zweiten Satz zeigen sollte. Lag der MTV bei der ersten technischen Auszeit noch 6:8 hinten, führte er bei der zweiten Auszeit mit 16:11. dann trat allerdings das ein, was Hartmann bereits geschildert hat. Machten die Stuttgarterinnen einen Punkt, machte der SV Lohhof deren zwei – und holte sich, wenn auch knapp, den zweiten Satz. „Wenn wir den gewonnen hätten, dann hätte es vielleicht so viel Aufwind gegeben, um wenigstens einen Punkt zu holen“, sagt Hartmann. Obwohl der MTV auch im dritten Spielabschnitt mithalten konnte, musste er sich am Ende doch geschlagen geben.

Allianz MTV Stuttgart II: Helena Krenn, Frauke Neuhaus, Julia Reich, Kathrin Fischer, Victoria Bura, Martha Deckers, Jaqueline Anderle. Eingewechselt: Jasmin Belguenouz.